Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/4647

14. 05. 96

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Helmut Wilhelm (Amberg), Halo Saibold und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
— Drucksache 13/4424 —

Tiefstflüge zur Erprobung eines Tornado-Triebwerkes in Ostbayern

Nach jüngsten Verlautbarungen aus dem Bundesministerium der Verteidigung sollen in einem neuen Flugkorridor über Ostbayern nahe der tschechischen Grenze Tiefstflüge bis 60 m zur Erprobung eines neuen Triebwerkes für Tornados durchgeführt werden.

Der vorgesehene Korridor beeinträchtigt massiv die Bevölkerung insbesondere in den Städten Tittling, Deggendorf, Nittenau, Roding, Bruck, Schwandorf, Nabburg und Wernberg. Die gesundheitlichen Schädigungen für Kleinkinder und Kinder durch Tiefflüge und im besonderen Maße durch Tiefstflüge bis 60 m sind unbestritten.

Hinzu kommt, daß die wirtschaftliche Existenz der durch den Korridor beeinträchtigten Region entscheidend vom Fremdenverkehr bestimmt wird.

Die Wahl des Korridors nahe der tschechischen Grenze dürfte das durch die jüngsten Ereignisse ohnehin angespannte Verhältnis zu unseren tschechischen Nachbarn kaum verbessern.

1. Womit begründet sich die Notwendigkeit zur Durchführung der geplanten Flugtests?
(Antwort bitte mit detaillierten Angaben über Art der neuen Triebwerke, Schallemissionen, Abgasausstoß und Treibstoffverbrauch.)

Zur Zeit unterliegt die TORNADO-Flotte triebwerksbedingt einer Fluggeschwindigkeitseinschränkung. Die Einschränkung wurde als kurzfristige Maßnahme nach der Begutachtung von Triebwerksbauteilen im Rahmen einer Unfalluntersuchung erforderlich. Durch diese Maßnahme wird das Risiko einer Triebwerksfehlfunktion gemindert, das operationelle Einsatzspektrum des TORNADOs jedoch zugleich gravierend eingeengt.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 9. Mai 1996 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Von der Firma MTU, München, wurden daher zwischenzeitlich Abhilfemaßnahmen am Triebwerk RB 199 erarbeitet. Ziel ist es, den vollen operationellen Flugbereich des Waffensystems TORNADO gemäß Zulassung wieder freigeben zu können und damit die uneingeschränkte Einsatzbereitschaft wiederherzustellen.

Gemäß Zulassungsverfahren sind ausgiebige Prüfstandsläufe und Flugversuche durchzuführen, die die härtesten Bedingungen im operationellen Einsatz nachvollziehen.

Da es sich nicht um ein neues Triebwerk handelt, sondern um eine Änderung im Dichtungsbereich des vorhandenen Triebwerkes, verändern sich die Werte zu Schallemissionen, Abgasausstoß und Treibstoffverbrauch nicht.

2. Ist es technisch üblich und finanziell sinnvoll, neue Geräte in technisch überholten Flugzeuggenerationen zu testen?

Wie bereits dargestellt, handelt es sich nicht um ein neues Triebwerk, sondern um eine technische Abhilfemaßnahme zur Wiedererlangung des vollen operationellen Einsatzspektrums der TORNADO-Flotte mit dem eingeführten – vorhandenen – Triebwerk. Im übrigen gehört das Waffensystem TORNADO zu den Flugzeugen der dritten Generation, die dem Stand der gegenwärtigen Technik entsprechen.

3. Aus welchen Gründen können diese Flugtests nur über bergigem Gelände durchgeführt werden, und welchen Einfluß hat dies auf die Triebwerkskonstruktion?

Im Rahmen des Zulassungsverfahrens für die Einführung einer technischen Änderung müssen alle Bedingungen im operationellen Einsatz nachvollzogen werden. Dies sind in erster Linie hohe Beschleunigungslasten und stoßartige Auslenkungen bei gleichzeitig hohen Temperatur- und Druckbedingungen, wie sie im Hochgeschwindigkeits-Konturenflug auftreten.

4. Welche Faktoren bestimmten außerdem die Wahl dieses Korridors, so daß diese vorrangig zu den oben genannten Beeinträchtigungen gesehen wurden?

Die Testflüge müssen mit eingeschränkter Treibstoffzuladung durchgeführt werden. Die vorgesehene Tiefflugstrecke liegt in einer Entfernung von der Wehrtechnischen Dienststelle 61 in Manching, die dies zuläßt. Außerdem erfüllt die Strecke die Erfordernisse der Flugsicherheit. Bei einem Ausfall des Erprobungstriebwerkes ist die Entfernung zum Notlandeplatz Manching so gering, daß dieser ohne Probleme im Einmotorenflug erreichbar ist.

Die unmittelbare Nähe des Erprobungszentrums in Manching zur Tiefflugstrecke ist außerdem für die notwendige Übertragung von Meßwerten des geänderten Triebwerks während des Fluges erforderlich, um diese aufzeichnen und später auswerten zu können. Eine mobile, einsatzbereite Telemetrieanlage ist in Deutschland nicht vorhanden.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333